

63 A

[1653 Mai]

A

BERICHT¹ UEBER EREIGNISSE IM LUZERNER BAUERNKRIEG

"gester sind 30. Mannen, darunder etlich von Willisaw, etliche von Göwiseen [Geuensee], von Knuttwyl Büron, Rikhenbach, undt hand Zu Pfeffikhon scherren wellen, Vych uf den Platz uss den Scheüren gefüehrt, undt Jhren 4. oder 5. Jeden umb 45. gl. angelegt, einem andern armen tropffen umb 5. gl. undt so Sie dass gelt biss Morgen umb Achte nit erleggen, so wellen Sie Jhnen dass Vych nemmen, darnach sind Sie Zogen in die Wynen [Winonmühle? Gem. Gunzwil], dem Weybel Hertzog [Herzog] glycher gstellten angmassget, wie auch den Weybel Schüpfper, nachgehendtss den hanss Jogglj Zue Kogisswyl [Kagiswil], hertzog sich mit 20. dublen, der Schüpfper mit 12. dublen sich erlossen müessen, den Hanss Joggli weiss nit wievil er geben müessen, also selbige Nacht Zu Rikhenbach übernacht gesyn, von dannen heüt uf Ermensee Zogen, uf Schongen [Schongau] hinacht sollen gehn Nüwdorff kommen den Weybel Ludj Zu Bremsen², Sie hand ein gvaltssbrieff von 10. der Emptern unterschriben, undt wellcher gwallt wurde brauchen, tröwen Sy mit etlichen hundert Man Zu überziechen. Einer hat ein breit sytenwöhr, daruff ein Schär, am hallss ein riemen, undt ein grossen hegel daran, glych einem Weydmesser, Zeigen an, dass Sie sollchess an Kosten wellen nemmen, wass sithero dem fridtspruch ufgeloffen, daran Jhr m[in] G. Herren [Schultheiss und Rat von Luzern] schulldig, so Jhr aber solchen Kosten erleggen, wellen Sie dass gelt den Lüthen widergeben, da dan die guten Lüth sich höchlich bedauern, dass Sy Jhrer redlikheit entgelten müessen."

[Zusätze von anderer Hand:]

Die aufrührerischen Bauern hätten dem Untervogt von Büron ein Pferd gestohlen und verkauft. Dem Untervogt von Ermensee sei die Tür eingetreten und alles, was sich an "essige...[m]" und Wein vorgefunden, gestohlen worden. Bei ihrem freventlichem Treiben seien diese sogar ins Bernbiet eingedrungen und hätten dort in Huttwil dem Schultheiss [Friedrich Blau] 5 Pferde "gerüepet" und geschoren. Sämtliche [Pferde]geschirre seien dabei in kleine Stücke zerschnitten worden. Dem [Unter]vogt [Jakob] Hauri von Reinach sei "ein ross gar weggenommen" worden.

1) Dieses Dokument trägt die Bezeichnung A.

2) s. EA VI 1, 166 Punkt 5

Kopie, von gleicher Hand wie AH 4/63 - AH 4, 199^V

64

1653 Mai 23.

A

INSTRUKTION VON STADT UND AMT ZUG FUER IHRE GESANDTSCHAFT NACH
BREMgarten

- 1.) Die Gesandten, die Hauptleute Ulrich Schön, Stadt- und Amtsrat, und Beat Jakob Knopfli [jun.], sollen Schultheiss, Räte und Bürger der Stadt Bremgarten "*Alless quoten*" versichern und ihnen Zugs treuen Beistand - [Bauernkrieg] - zusagen. Als Beweis seines guten Willens stelle Zug Bremgarten 100 Mann zur Verfügung. Dabei gehe man davon aus, dass auch Schwyz gleichziehen werde.¹
- [2.] Sollten den Gesandten von den Untertanen der Freien Aemter wegen dieser Besatzung Fragen gestellt werden, so könnten sie zur Antwort geben, dass die Stadt unter dem Schutze der [reg.] Orte stehe. Im übrigen - so könne weiter argumentiert werden - sei diese gehalten, zur eigenen aber auch zur Sicherheit der [reg.] Orte den freien Durchzug zu garantieren. Solange deren Nachbarn jedoch der Obrigkeit [d.h. den in den Freien Aemtern reg. Orten] die Treue hielten, hätten diese ob derartiger Massnahmen nichts zu befürchten. Im Gegenteil, die Stadt sei ausdrücklich gehalten, auch weiterhin auf gute Nachbarschaft zu achten.
- [3.] "*Und wass sy finden Werden thundlich ... sölle sy gvalt haben mit Jnen unseren Fründen der Statt Bremgarten Ze underreden undt [zu] berathschlagen.*"

1) vgl. Liebenau/Bauernkrieg III 50*

Kopie - AH 4, 200 - Blatt 200^V leer